

# **Erasmus-Erfahrungsbericht 2021/2022**

## **ISEG – Lisbon School of Management and Economics, Lissabon (Portugal)**

VON 

Ich habe das Wintersemester 2021/2022 an der ISEG (Wirtschaftszweig der Universidade de Lisboa) in Lissabon (Portugal) studiert. Allen anderen Punkten dieser Berichtserstattung vorweg kann ich nur sagen: falls ihr mit dem Gedanken spielt, ein Auslandssemester in Lissabon oder generell in Portugal machen zu wollen, tut es! Ich habe vor meinem Aufenthalt ausschließlich positives von dieser Stadt gehört und meine Erwartungen wurden restlos übertroffen. Aber von Anfang an.

### **Vorbereitungen**

#### Bewerbung

Nachdem die Bewerbung an der Uni Freiburg schon im Januar 21 erfolgte und recht schnell daraufhin die Zusage kam, wurden weitere Schritte (Dokumente an die Gastuniversität senden, Anmeldung beim Erasmus-Portal, etc.) erst ungefähr ab Mai fällig. Ursprünglich sollten wir zu diesem Zeitpunkt bereits Informationen von der ISEG übermittelt bekommen haben, dies war jedoch nicht der Fall. Die ISEG stellte letztes Jahr ihr Studierendenportal um und zusätzlich hatten sie wohl sehr viele Bewerbungen, was sowohl den Bewerbungs- bzw. Einschreibungsprozess als auch später die Kursauswahl über das Portal verzögerte. Allerdings standen Herr Minter und Frau Volintiru (Erasmus-Koordination Fachbereich VWL, Uni Freiburg) sowie Frau Jordão und Herr Perez (International Mobility Office, ISEG) jederzeit für Fragen zur Verfügung und haben sich schnell und problemlos um die Anliegen gekümmert. Daher gehört an dieser Stelle mal ein großes Dankeschön ausgesprochen.

#### Sprachkurs

Da ich nicht ganz ohne portugiesische Sprachkenntnisse nach Lissabon reisen wollte, entschloss ich mich für einen Intensiv-Sprachkurs hier in Deutschland vor dem Aufenthalt als auch für einen zusätzlichen Sprachkurs an der Uni vor Ort. Der Sprachkurs am Sprachlehrinstitut hier in Freiburg war zwar für brasilianisches Portugiesisch, jedoch ist das für die Anfänge irrelevant und der Sprachlehrer ist auf wichtige Unterschiede (hauptsächlich in der Aussprache) eingegangen. Macht euch jedoch keine Sorgen, falls ihr kein portugiesisch sprechen könnt – man kommt so ziemlich überall mit Englisch weiter und die Leute sind sehr offen dafür, mit einem in Englisch zu kommunizieren. Meiner Meinung nach ist es nicht so leicht, die Sprache zu lernen, aber es fühlt sich gut an, wenigstens das Essen auf der Landessprache bestellen zu können. Daher würde ich euch zumindest einen Anfängerkurs empfehlen.

#### Wohnungssuche

Obwohl mir von vielen Seiten geraten wurde, erst vor Ort nach einer Wohnung zu suchen, habe ich mich schon von zu Hause aus darum gekümmert. Ich habe auf verschiedenen Portalen geschaut (idealista.pt, spot-a-home, etc.) und bin letztendlich auf Facebook Marketplace fündig

geworden. Ich hatte zwar einen Vertrag für die Wohnung, es ist jedoch nicht unüblich, keinen Vertrag zu haben. Daher macht euch keine Sorgen, falls dies der Fall sein sollte. Seid nur vorsichtig, wenn Leute große Summen als Vorauszahlung verlangen, da es dabei angeblich manchmal zu Betrug kommt. Die Preise für WG-Zimmer sind teilweise vergleichbar mit deutschen Städten, tendenziell ein bisschen günstiger. Ich habe ungefähr 390€ + ca. 25€ Nebenkosten bezahlt. Aber seid euch bewusst, dass die Standards andere sind und es so zum Beispiel meistens kein zentrales Heizungssystem gibt. Viele Leute nutzen im Winter Standheizer, die man für ca. 20€ in den Supermärkten kaufen kann.

### Anreise

Ich bin mit Ryanair geflogen, was wirklich günstig war. Aber auch die portugiesische TAP-Airline hat sehr gute Angebote. Vielleicht denkt ihr über eine Mitgliedschaft in der Erasmus-Organisation ESN (Erasmus Student network Lisboa) nach, die u.a. mit Ryanair und Flixbus Kooperationen hat. Hier könnt ihr ein paar Prozente für eure Reise abstauben.

### **Vor Ort**

#### Universität

Der Campus der ISEG ist einiges kleiner als man es zum Beispiel vom KGI/KGII kennt, aber sehr schön hergerichtet und gemütlich. Die Vorlesungen sind sehr schulisch gehalten. Die Kursgrößen sind selten über 30 Personen, die Anwesenheit ist meist obligatorisch und auch Mitarbeit wird anders eingefordert, als ich es von den Vorlesungen hier gewöhnt bin. Die Dozent:innen sind sehr offen und freundlich und duzten die Studierenden, was den Unterricht familiärer und vertrauter macht. Es gibt ein großes Angebot an Kursen, die in englisch angeboten werden. Das Notensystem weicht von dem deutschen ab. Maximal können 20 Punkte erreicht werden, mindestens 10 sind Voraussetzung, um einen Kurs zu bestehen. Die volle Punktzahl wird selten vergeben. Der Aufwand für viele Kurse ist einiges höher, da mehr Gruppenarbeiten, Projekte, Aufsätze etc. während des Semesters eingereicht werden müssen und nicht nur am Ende des Semesters eine Klausur zu schreiben ist. Leider verlief die Kurswahl nicht ganz so, wie ich mir das vorgestellt hatte. Ich bin in viele Kurse, die ich gewählt hatte und gerne besucht hätte, nicht reingekommen, da sie voll waren. Tatsächlich war das bei einigen ein Problem und so habe ich letztendlich Alternativen wählen müssen, die nicht meine erste Wahl waren.

#### Kurse

*Behavioral Lab* (Prof. Pilar Conde, 2 ETCS): Der Kurs hatte 3 Schwerpunkte: Self-Awareness, Supportive Communications und Leading teams. Die Inhalte wurden sehr interaktiv erarbeitet, indem zum Beispiel durch Fallstudien und Rollenspiele Interaktionen im Arbeitsumfeld trainiert wurden. Die Professorin war sehr lieb und aufmerksam und legte Wert auf eine gemeinschaftliche Auseinandersetzung. Die Note setzte sich zu 50% Gruppenarbeit und zu 50% individuellem Quiz (Multiple Choice) zusammen. Der Arbeitsaufwand hielt sich in Grenzen, vor allem dadurch, dass der Kurs nur in der ersten Semesterhälfte stattfand.

*International Taxation* (Prof. Pedro Galego, 6 ETCS): Diese Vorlesung fand über das gesamte Semester für 3 Stunden pro Woche statt. Der Dozent präsentierte Folien u.a. zur Besteuerung

im Rechnungswesen und in der Unternehmensfinanzierung sowie zu Steuersystemen im europäischen Kontext. Es folgten teilweise Diskussionen oder Kurzpräsentationen der Studierenden. Abgeschlossen wurde das Semester mit den Präsentationen der Gruppenarbeiten, bei der eine kleine wissenschaftliche Analyse anzufertigen war. Diese Gruppenarbeit machte 40% der Note aus, die restlichen 60% der Endnote machten das Ergebnis der Abschlussklausur aus. Diese war fair gestaltet und machbar, auch wenn man kein tiefes steuerliches Hintergrundwissen hat.

*Logistics and Supply Chain Management* (Prof. José Soares, 3 ETCS): Zu Beginn der Vorlesung stellte der Dozent theoretische Konzepte vor, auf welche praktische Aufgaben folgten. Diese waren eine gute Vorbereitung für die Klausur, bei der es jedoch auch einen reinen Theorieteil gab, der anhand MC-Fragen abgefragt wurde. Ziel war es, Konzepte, Modelle und Methoden der Logistik und der Versorgungskette zu erlernen, zu analysieren und anzuwenden. Laut Kursbeschreibung macht die Klausur am Ende des Semesters 80% aus und die Teilnahme am Unterricht 20%. Jedoch wurde die Anwesenheit nicht kontrolliert und daher gehe ich davon aus, dass die Teilnahme nicht in die Benotung einfließt.

*Sprachkurs* (Nuno Santos): Wie bereits gesagt, belegte ich einen Sprachkurs in Portugiesisch. Dieser fand 2 mal die Woche für je zwei Stunden abends statt. Es gab nach ca. 6 Wochen einen Zwischentest und am Semesterende nochmals einen Test, der stärker in der Endbenotung gewichtet wurde. Die Anwesenheit und mündliche Mitarbeit waren ebenfalls Bestandteil der Endbenotung. Der Kurs hat 120€ gekostet, aber ich kann ihn wirklich sehr empfehlen. Das Geld ist gut investiert und ein Sprachkurs in diesem Umfang ist normalerweise teurer.

### Transport

Das öffentliche Verkehrsnetz ist wirklich gut ausgebaut, meiner Erfahrung nach sehr zuverlässig und zudem preiswert. Auf die Viva viagem Card könnt ihr eure Monatskarten drauf laden. Dabei könnt ihr entscheiden, ob ihr eine Karte nur für das Stadtgebiet haben möchtet (30€) oder für den Großraum Lissabon (40€). Letzteres bittet sich sehr an, da ihr damit auch die Züge und Busse an die nahegelegenen Strände nehmen oder zum Beispiel für Ausflüge nach Sintra nutzen könnt. Unter 25 Jahren gibt es für Studierende, soweit ich weiß, einen Rabatt. Diese Karte müsst ihr allerdings zuerst in der Metrostation Marquês de Pombal persönlich beantragen und könnt sie ein bis zwei Tage später abholen. Bringt dabei Zeit mit, ich musst beide Male über eine Stunde anstehen.

### Bank

Man kann vor Ort ein kostenloses Bankkonto für Studierende eröffnen. Ich habe allerdings das Angebot einer kostenlosen Kreditkarte meiner Bank hier in Deutschland wahrgenommen, mit der ich keinerlei Probleme hatte. Es gibt sehr viele ATM-Automaten, um Bargeld abzuheben. Man kann aber auch in fast allen Geschäften mit Karte bezahlen.

### Freizeitgestaltung

Lissabon ist wirklich traumhaft und bietet für jeden etwas. Es macht einfach schon Spaß, durch die Stadt zu schlendern und all die „Miradouros“ aufzusuchen, um die Sonnenuntergänge über dem Horizont der Stadt zu genießen. Natürlich ist man zudem superschnell am Strand, was

besonders für die Surfer ganzjährig reizend ist. Aber auch Kletterer, Wanderliebhaber etc. kommen auf ihre Kosten. Es gibt sehr viele Museen und oft ist der Eintritt am ersten Sonntag im Monat kostenlos. Generell hat die Stadt eine sehr große Künstlerszene und es gibt viele kulturelle Veranstaltungen. Für einen gefüllten Magen ist auch immer gesorgt, denn gefühlt gibt es mehr Gastronomie als Einwohner in der Stadt. Getränke und süße Stückchen sind einiges günstiger als in Deutschland. Ein Espresso + Pastel de Nata kosten oft zusammen nur 1,50€. Wenn man nicht gerade im Touristenviertel unterwegs ist und eher die einheimischen kleinen Restaurants besucht, kann man auch volle Mahlzeiten für unter 10€ genießen. Die klassische portugiesische Küche ist leider nicht für Vegetarier und erst recht nicht für Veganer geeignet, aber es gibt wirklich ein sehr großes Angebot an vegetarischen/veganen Restaurants. Für die Nachteulen gibt es ebenso genug Auswahl an Bars und Clubs. Sehr bekannt und beliebt ist unter den Erasmus Leuten das Bairro Alto, aber meiner Meinung nach sollte man auch außerhalb dieser Blase das Nachtleben mal erleben.

Portugal ist nicht sehr groß und so kann man ohne großen Aufwand viele tolle Ausflüge, z.B. an die Algarve oder nach Porto, machen. Spanien ist auch nicht weit entfernt und Städte wie Sevilla sind definitiv einen Ausflug wert. Es gibt viele Busverbindungen und ähnlich wie die Transportpreise in der Stadt, kosten auch die Langstrecken innerhalb Portugals und nach Spanien nicht viel.

Ich möchte nicht alles romantisieren, denn sicherlich gibt es auch die ein oder andere Sache, an die man sich anfangs gewöhnen muss. So sollte man sich wirklich in seiner Geduld üben, denn meiner Erfahrung nach, geht vieles einfach langsamer voran. Aber das sind wirklich Kleinigkeiten und jeder Sonnenstrahl lässt das einen sofort wieder vergessen. Ich kann es euch nur ans Herz legen, nach Lissabon und an die ISEG zu gehen. Ihr werdet eine großartige Zeit erleben und hoffentlich genau so schnell euer Herz an die Stadt verlieren wie ich.